Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes" vierteljährlich ab Schalter 1 Mk. bei freier Zusendung durch Boten inc. aus 1 Mk. 20 Pf., durch die Post 1 Mk. exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pf., sowie Bestellungen auf den Allgemeiner Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Bretnig die Herren A. F. Schöne Nr. 61 hier und Oehme in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft

Expedition: **Bretnig Nr. 139.**

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.
Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 92. **Sonnabend, den 17. November 1894.** **4. Jahrgang.**

Oertliches und Sächsisches.

Bretnig, den 17. November 1894.

Bretnig. Das hiesige Kaiserliche Postamt teilt uns zur weiteren Bekanntmachung an dieser Stelle mit, daß demselben vor kurzem ein anonymes Schreiben zugegangen ist, in welchem über Sachen im hiesigen Postwesen Beschwerde geführt wird. Das Kaiserl. Postamt ersucht den betreffenden Anonymus, sich behufs Untersuchung dieser fraglichen Angelegenheit direkt an dasselbe zu wenden.

— In der Sitzung des Radfahrerklubs zu Großröhrsdorf am vergangenen Donnerstage wurde u. a. der Beschluß gefaßt, das Winterfest am 10. März nächsten Jahres im Gasthof zum grünen Baum in Großröhrsdorf abzuhalten. Das Fest wird in Theater, Reigenfahren und Ball bestehen. Ebenso findet nach Beschluß in diesem Jahre wiederum eine Sylvesterfeier statt.

— Ein strenger Winter soll in diesem Jahre bevorstehen. Die Ameisenhaufen sind nämlich, statt wie sonst breit und niedrig, diesmal hoch und spitz gebaut, was nach der Versicherung von Forstleuten ganz bestimmt einen harten Winter bedeutet. Ferner wird aus dem Erzgebirge gemeldet, daß sich dort der Nußhäher, welcher sonst nur selten dahin kommt und lieber im Norden bleibt, in großen Scharen eingefunden hat, was ebenfalls ein Anzeichen für einen zu erwartenden Winter sein soll.

— Hauptgewinne der königl. sächs. Landeslotterie, 5. Klasse, 8. Ziehungstag am 13. Nov. 1894. 200,000 Mark auf Nr. 77125 (Franz Pabst, Chemnitz). 15,000 Mark auf Nr. 59682 (Robert Schinck, Dresden). 5000 Mark auf Nr. 34502. 3000 Mark auf Nr. 1834 3729 12384 14523 16932 18388 24220 32621 35904 42523 44019 44064 47248 47618 48234 55947 56188 59943 60244 61396 62739 62756 75121 77250 79125 83571 87151 88065 93898 97356 98054 98417.

— Hauptgewinne der königl. sächs. Landeslotterie, 5. Klasse, 9 Ziehungstag am 14. Nov. 1894. 15,000 Mark auf Nr. 64804 (Emil Mothes, Greiz). 5000 Mark auf Nr. 30910 31161 39716. 3000 Mark auf Nr. 400 655 4206 4270 4410 7344 9280 10954 11928 12117 16157 17527 17954 19368 19498 21979 28387 31392 31682 33882 41045 42500 43644 43817 44324 44454 47547 50229 55118 54314 56995 58371 58912 60770 63878 66026 71854 76210 76446 79603 81803 81835 81916 83271 90201 92676 94287 97261 97459 98757.

— Hauptgewinne der königl. sächs. Landeslotterie. 5. Klasse, 10. Ziehungstag am 15. Nov. 1894. **500,000 Mark** auf Nr. 30130 (G. H. Reinhardt, Bautzen). 5000 Mark auf Nr. 6160 30246 72697 87378 88785 96339. 3000 Mark auf Nr. 2366 [illegible]35 8924 19575 19893 22236 25208 [illegible]97 26295 28867 29825 33853 48906 [illegible]86 51372 57611 63855 85148 86306 [illegible]73 87720 90403 92107 92933 94671 [illegible]37 97732.

— Die Behörden sind neuerdings angewiesen worden, bei der Ausstellung der nach § 89,4b der Wehrordnung zu erteilenden vorläufigen Bescheinigungen hinsichtlich der Fähigkeit des Vaters oder Vormundes, seiner Verpflichtung nachzukommen, den die Berechtigung zum einjährigfreiwilligen Militärdienst nachsuchenden Militärpflichtigen auszurüsten, zu unterhalten rc., mit der größten Vorsicht zu verfahren und die Bescheinigung erst nach genauer Prüfung der hierbei in Betracht kommenden Verhältnisse abzugeben.

— Das große Los ist am Donnerstag gezogen und in die Kollektion von G. H. Reinhard-Bautzen auf die Nr. 40130 gefallen.

— In welch erschreckender Weise sich die Verbrechen wider die Sittlichkeit mehren, davon giebt die Veröffentlichung der in der am 12. November begonnenen Schwurgerichtstagung zu Bautzen zur Aburteilung gelangenden Anklagen Kunde. Die Liste führt 16 Verhandlungsgegenstände auf, wovon allein 8 gegen die Sittlichkeit betreffen; eine dieser Anklagen ist gleichzeitig gegen 5 Personen erhoben, so daß also 13 einzelne Vergehen der Sühne harren. Ein weiterer Punkt betrifft die Anklage wegen Kindestötung.

— Die am 7. d. M. in Bischofswerda stattgefundene Stadtverordneten-Ergänzungswahl hatte eine ganz außergewöhnlich starke Beteiligung gefunden, indem von 572 stimmberechtigten Bürgern 460 ihre Stimmzettel abgaben.

Bautzen. Am 9. d. Monats abends fand im Hotel Laue hierselbst eine von ca. 1000 Personen besuchte Versammlung statt, in welcher Herr Reichstagsabgeordneter Gräfe über das Thema „Die deutsche Reformpartei im Kampfe für die Zukunft des Vaterlandes" einen fast einstündigen Vortrag hielt, welcher sehr beifällig aufgenommen wurde. Eine Resolution gegen die projektierte Tabakbesteuerung, welche lautet: „Die heute, den 9. November, im Saale des Hotel Laue tagende, vom Reformverein Bautzen und Umgegend einberufene öffentliche Volksversammlung protestiert gegen die von der Reichsregierung geplante Vorlage höherer Besteuerung von Tabak und Tabakfabrikaten und stellt an Reichstagsabgeordneten Gräfe die dringende Bitte, jeden Antrag auf höhere Belastung des Tabaks abzulehnen," — wurde einstimmig angenommen, worauf Herr Gräfe erklärte, dagegen stimmen zu wollen. Dem Kanitz'schen Antrage betr. Verstaatlichung des ausländischen Getreidehandels stimme er zu. Auch werde sich die Reformpartei des Handwerks tüchtig annehmen.

— Eine gewaltige, alle Kreise ergreifende Aufregung durchzitterte am Donnerstag die Stadt Pirna. Mitten in die Ausübung des Stadtverordneten-Wahlaktes drang die gleich einem Lauffeuer zur Verbreitung gelangte Kunde von der bei der Pirnaer Vereinsbank eingetretenen Zahlungsstockung und dem dadurch hervorgerufenen Veräußerungs-Verbot. Herbeigeführt wurde die Zahlungsstockung hauptsächlich durch zahlreiche Wechselverbindlichkeiten, worauf dann durch die Dresdener Bankfirma Günther und Rudolph als Hauptklägerin der Antrag zu dem Veräußer-Verbot gestellt wurde.

— Als der Bierverleger R. Querner aus Possendorf in der vergangenen Sonntagsnacht von Obernaundorf durch den nahen Poisenwald ging, erhielt er plötzlich von einem im Buschwerk lauernden Strolch einen Schlag auf den Hinterkopf, wurde dann im Rücken erfaßt und zu Boden geworfen. Bei dem Ringkampf erhielt aber Querner die Oberhand und schlug den Angreifer in die Flucht.

— In der Nacht zum Dienstag gingen fünf Getreidefeimen des Rittergutsbesitzers Falkenhain bei Wurzen, die einen Wert von ca. 16,000 Mark repräsentierten, in Flammen auf. Da offenbar Brandstiftung vorlag, so wurde nach dem Thäter sofort gesucht und es gelang auch, denselben einzufangen und der Gendarmerie zu überliefern. Der Brandstifter ist ein auf dem Rittergute beschäftigt gewesener Knecht aus Oberschlesien. Derselbe war erst am Montag aus der Untersuchungshaft in Wurzen mangels genügenden Beweises entlassen worden, da er in dem Verdacht stand, mehrere Feimen in der Wurzener Umgegend niedergebrannt zu haben. Der Brandstifter hat zugestanden, in letzter Zeit in dortiger Gegend nicht weniger als 9 Getreidefeimen niedergebrannt zu haben.

— Am Dienstag Abend hat sich ein höherer richterlicher Beamter der Landrichter Dr. v. E., zweifellos in einem Anfall von Schwermut, das Leben genommen. Der beklagenswerte, unverheiratete Mann war bei den Zivilkammern des königl. Landgerichts Dresden thätig.

— Ein aufregender Stierkampf spielte sich am Dienstag auf der Bautznerstraße in Dresden ab. Um die Mittagszeit zieht dort die Wachtparade mit klingendem Spiel vorbei. Um dieselbe Zeit wurden daselbst zwei vom Schlachtviehhof kommende Schlachttiere vorbeigetrieben. Erschreckt durch den Trommelwirbel, wurden die Tiere scheu und rannten zusammengekoppelt gegen einen in Bewegung sich befindenden Straßenbahnwagen an. In das Klirren der zerbrochenen Fensterscheiben und das Aufschreien der Wageninsassen mischte sich das Dröhnen eines dumpfen Falles und das Krachen eines durch die Wagenräder zertrümmerten festen Gegenstandes. Die Tiere waren im Augenblick des Anpralles zu Boden geworfen worden, wobei dem einen Tier der Vorderfuß abgefahren worden war. Die beiden Tiere sprangen wieder vom Boden auf und rasten noch ein Stück weiter, bis sie gegen ein Haus rannten und hier nach einem abermaligen Zusammenbruche gefesselt werden konnten. Das eine der Tiere mußte an Ort und Stelle getötet werden.

— Auf dem Postamt eines sächsischen Gebirgsstädchens stellte sich neulich ein altes Mütterchen ein mit einem kleinen Pakete unter dem Arme. Nach langem Hin- und Hertrippeln tritt nun die Alte endlich ganz schüchtern an einen Schalter heran und sagt zu einem diensthabenden Beamten: „Harr Pustdirekter, do hob ich a Bäketel für meen'n Jung in Metz, 's ist wedder nischt drinnen, oas wie ä Bäckel Tobak, a Brutel und a Brinkel Fleesch." Der Beamte sieht sich die Sendung an und bemerkt zu der Alten: „Aber Mütterchen, es fehlt ja die Aufschrift. Wie lautet denn die Adresse. Ihr Sohn ist wohl Soldat in Metz?" — „Jo", meint das Mütterchen, „aber de Adress' wees ich selber nee gewiss, ich duchte, die Harrn uff der Pust wihrden meen'n Friedrich schune finn'n, 's is su a hibscher langer Kerle." — „Bei welchem Regimente und bei welcher Kompagnie befindet sich denn Ihr Sohn?" fragte der Beamte weiter. „Nu Harr Pustdirekter, doas wees ich eben nee, ich globe, ar is dorte, wo de Flinte uffn Woine (Wagen) gefahren wird." — Jetzt wußte der Beamte, daß der Friedrich in Metz bei der Artillerie steht. Friedrich hat sein „Bäketel" auch richtig erhalten.

— In Brunndöbra bei Schwarzenberg kamen in der Sonntagsnacht einige junge Leute in Streit, welcher mit einer kleinen Schlägerei endete. Nach diesem, als Alles wieder geschlichtet, wollte der 17jährige Otto Herold nach Hause gehen, wurde aber in der Nähe eines Gasthofes von einem Arbeiter, welcher vorher mit beteiligt war und H. noch eins „auswischen" wollte, überfallen und mit einem Messer in den Unterleib gestochen. H. erlitt eine schwere Bauch- und Darmverletzung. Der Gestochene suchte sich die Wunde zu verheimlichen und verband dieselbe mit Stroh und Lappen. Doch am nächsten Tage mußte er ärztliche Hilfe suchen, die Eingeweide lagen bloß und der Arzt ordnete sofortige Ueberführung des Gestochenen nach dem Kreiskrankenstifte Zwickau an; während des Transportes verstarb leider der Unglückliche. Der Mörder ist verhaftet.

— Der 65 Jahre alte Fabrikant Karl August Kemnitzer in Oelsnitz i. V. ist am Mittwoch vom Landgericht Plauen wegen Vergehen gegen § 108 des Strafgesetzbuches — Wahlverfälschung — zu einem Monat Gefängnis verurteilt worden. Strafmildernd kam dem Angeklagten dessen durch Gehirnkrankheit geschwächte Willenskraft zu Gute. Gehandelt hat es sich um die dortige Stadtverordneten-Ergänzungswahl vom 11. Dezember 1893, bei welcher K. als Ratsmitglied die Leitung der Wahlhandlung innehatte. Beim Vorlesen der Stimmzettel hat K. nach der Feststellung des Gerichtshofes Namen, die nicht auf den Zetteln standen, vorgelesen und andere Namen, die auf den Zetteln standen, weggelassen. Dadurch hat ein Bürger 32 Stimmen, ein anderer 21 Stimmen mehr erhalten, als für diese abgegeben worden waren.

— Zu der den Leipziger Professor Bälz betreffenden Notiz wird mitgeteilt, daß der genannte Gelehrte keineswegs verschollen ist, sondern eine Professur an der medizinischen Akademie in Tokio (Japan) bekleidet.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

26. Sonntag nach Trinitatis: Abendmahl, Beichte 1/2 9 Uhr vorm. Nachm. 2 Uhr: Katechismusunterredung mit der konfirmierten weiblichen Jugend von Hauswalde und Bretnig. Mittwoch, den 21. November: **Bußtag,** — Abendmahl, Beichte 1/2 9 Uhr vorm. **Abends 6 Uhr: Abendgottesdienst mit Abendmahl in der oberen Schule zu Bretnig. Beichte 1/2 6 Uhr.**

Getauft: Edmund Gerhard, S. des H. L. Gebauer, Einwohners und Fabrikarbeiters in Bretnig.

Beerdigt: Eine totgeborene Tochter des F. G. Körner, Hausbesitzers und Leinwebers in Hauswalde.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Elsa Gertrud, T. des Schneidermeisters Friedrich Moritz Wehner. — Hulda Minna, T. des Fabrikarbeiters Robert Emil Ziegenbalg. — Ida Flora, T. des Fabrikarbeiters Oskar Alwin Brückner. — Minna Helene, T. des Färbers Clemens Max Horn. — Olga Martha, T. des Fabrikarbeiters Edwin Reinhard Werner. — Außerdem ein totgeborener Sohn des Tischlers Karl Max Steinbach.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Amalie Auguste geb. Schöne, Ehefrau des Leinwebers Johann Gotthold Prescher, 71 J. 4 M. 14 T. alt.

SLUB Wir führen Wissen. STADT BIBLIOTHEK BAUTZEN BUDYŠIN